

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN
Studierendenparlament
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Präsidium
Tel: +49-30-2093-2603 / -2614
Fax: +49-30-2093-2396
mailto: praesidium@stupa.hu-berlin.de
www.stupa.hu-berlin.de



Protokoll der 2. Sitzung des 17. Studierendenparlaments, 18. Mai 2009

Sitzungsleitung: Lisa, Benjamin, Maxi, Nelo

Beginn: 18:43 Uhr

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Begrüßung durch das Präsidium, Hinweise zur Redeliste von Lisa (LuSt)

Gerrit (Jusos): 2 neue Anträge (als 5.9 Essen im Freien, als 5.10 Kaffee)

Christoph (RCDS): nur dringliche Anträge während der Sitzung einreichbar

Nelo (Lili): Dringlich ist Präsidiumsentscheidung, Begründung für spät eingereichte Anträge nötig

Gerrit (Jusos): Begründung für Dringlichkeit: Wetter wird nicht kühler und die Luft in der Mensa nicht besser, Kaffee wird sonst kalt.

Keine weiteren Gegenstimmen

Ergänzung zum Olks-antrag

Geänderte TO p.A. angenommen

2. Bestätigung des Protokolls der 1. Sitzung des 16. StuPa vom 21.04.2008

Gerrit (Jusos) Verwunderung, dass geänderter, übernommener Antrag aus letzter Sitzung, der nicht in neue Tagesordnung übernommen wurde, nicht wenigstens im Protokoll vermerkt ist

[???]: S.6, 2. Zeile bei Hannes (Grünboldt) soll *Grünboldt* gestrichen werden

Keine weiteren Wortmeldungen.

Geändertes Protokoll p.A. angenommen.

3. Mitteilungen und Berichte

3.1 Mitteilungen des Präsidiums

- Entschuldigung: RefRat-Bewerbungen wurden nicht mit verschickt (liegen aus)
- Mail-Adressen der Listenansprechpartner prüfen/vervollständigen.
- Danke, an die die pünktlich waren (rüge an die anderen)
- Solidarität zum Präsidium (bitte um Versorgung)

Nelo (LiLi): Nimmt Stellung zu den Veröffentlichungen durch Alex (Monarchisten) bezüglich der Klage wegen der Veröffentlichung von Mitschnitten bei einer namentlichen Abstimmung und Unterstellungen gegenüber dem Präsidiums (warum die namentlichen Abstimmungen nicht ins Protokoll genommen wurden)

Tonaufnahmen ohne Genehmigung sind zu großer Einschnitt in Persönlichkeitsrechte der Aufgenommenen und bedürfen der Zustimmung durch das StuPa

Genreller Wunsch, das Präsidium nicht als Opposition zu betrachten, wurde vom StuPa gewählt und ist kein polit. Gegner (sehr hinderlich bei Präsidiumsarbeit)

Christoph (RCDS): Zustimmung, Bitte die Listen zu namentlichen Abstimmungen im Protokoll anhängen, da über all so; Gelder vom StuPa für die Gerichtskosten?

Nelo: Auslegungssache, was man machen „muss“ und was nicht, Präsidium ist dafür verantwortlich das zu prüfen (rechtlichen Rahmen, was geht, was nicht, braucht seine Zeit),

Kostenträger: Nelo, Alexander K., StuPa

Präsidium: Ergebnisse der namentl. Abst. Sind im RefRat einsehbar.

3.2 Bericht des RefRats von Katta

Finanzen: Erhalt und Prüfung des vorläufigen Wirtschaftsprüfberichtes, Absprachen mit Informatikfachschaft zur Planung der Bundesfachschaftstagung (Nov. 2009), wegen nötiger, umfangreicher Finanzplanung, Abrechnung mit StuKi für den Kinderladen 2008 erstellt (wird aktuell von Haushaltsabteilung geprüft), Vernetzungstreffen mit FinazerInnen anderer Universitäten fand statt.

Soziales: Hauptsächlich krank, außerdem: übliche strukturhaltende Maßnahmen, Verwaltungsvereinbarung mit Kunsthochschule Weißensee wurde unterschrieben (Anträge auf „Zuschuss zum Semesterticket“ von Studierenden der KHW können jetzt von unserem Semesterticketbüro bearbeitet werden)

Kultur: Veranstaltungsbewerbung und -organisation (u.a. für 5.6. in der Krähe), Verschickungen, Raumfragen

Hochschulpolitik: weiter eingearbeitet, der FaKo vorgestellt, Vorbereitungen zum Bildungsstreik, Huch!-Artikel verfasst, Teilnahme an Landesastenkonzferenz, aktuell Vorbereitung der nächsten, Teilnahme an KO-Sitzung des Aktionsbündnisses gegen Studiengebühren in Leipzig, aktiv in Gremien der akademischen Selbstverwaltung (LSK, EPK, AS), Teilnahme an Termin mit VPH Eveslage bzgl. Hochschulvertragsverhandlungen und den Räumen der verfassten Studierendenschaft, aktuell Beschäftigung mit Entwürfen von BA/MA-Ordnungen (u.a. Geschichte), plant erstes offenes Hopo-Treffen für 11.6. um 18 Uhr in UL6 3119.

FaKo: außerplanmäßiges Treffen zur Besprechung der neunten Auflagen der Öffentlichkeitsabteilung/ Technischen Abteilung bzgl. Raumvergabe und Erarbeitung einer Gegenposition, Teilnahme an der 1. Sitzung der StuPa-Ersti-AG, hauptsächlich Planung und Gestaltung des FaKo-Tages am 23.5.2009.

PM & Datenschutz: weiter Einarbeiten (vor allem in Verfahren gegen die Verfasste Studierendenschaft und genaue Auseinandersetzung mit bisheriger Rechtsprechung), Betreuung eines Verfahrens vor dem Verwaltungsgericht (zumindest teilweise gewonnen), Planung weiteren Handelns bzgl. des Missbrauchs von Studierendendaten durch die Uni.

StuKi: Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten im Kinderladen, weitere Vorbereitung einer Auditierung für familienfreundliche Hochschule, Beratungen durchgeführt, Newsletter erarbeitet und verschickt

Publikation: Huch! gemacht (neuer Abgabetermin 7.6.09)

Öffentlichkeitsarbeit: vorrangig Befassung mit Kommunikation nach innen und außen bzgl. der Veränderungen der Raumvergabe für Studierende, Einberufung einer Öffentlichkeits-AG Adlershof, Tagesgeschäfte, Pressearbeit, StudKal Planung angefangen.

AntiFa: Veranstaltungsreihe zur Maiwoche mit Hummel-antifa vorbereitet und durchgeführt, Recherchearbeit, Teilnahme an Plena des RefRat, infrastrukturelle Arbeit im RefRat geleistet, um Nachfolger gekümmert, Vorbereitung einer Veranstaltung zum 22.6. zum 100. Geburtstag von Liselotte Hermann.

Lehre und Studium: längere Krankheit, Vorbereitung Einklageberatung, Öffentlichkeitsarbeit (Presseerklärungen, Interviews), Durchführung der obligatorischen Beratungen, Vertretung studentischer Interessen im AS

Stefan (Monarchisten): viele Referate nicht aufgeführt, warum?

Tobi (LiLi, Ref Lehre und Studium): keine Verschwörung, einige sind einfach krank, Ökologie nicht besetzt. Katta bündelt die Berichte, wer keinen schickt, taucht nicht auf.

Jan (Ref Internatinalismus): Bewerbung enthält Bericht über Aktivitäten aus der letzten Zeit (z.B. zum Bildungstreik, europ. Studienproteste)

3.3 Bericht der HisKom (Auf TO nachträglich ergänzt)

Marie (HisKom): nach wie vor Probleme die Projektutorien anzurechnen (sind aber gestartet, Problem ist die Anerkennung der Studienleistungen für teilnehmende Studenten)
Micha (HisKom): Finanzierung nach wie vor ungeklärt, 8000 Euro des StuPa sollen in die Erarbeitung der Ausstellung fließen, Mai-Lesung (zur Bücherverbrennung) war erfolgreich, neue Projekte sollen möglichst zum nächsten Semester ins Leben gerufen werden, Blockveranstaltung „100 Jahre Frauenstudium“ geplant.

3.4 AG Erst-Semester

Claudia (BuF): Einsätze waren erfolgreich, Planungsarbeiten (Redaktionelles, Webseite,...)

4. Wahlen und Bestätigungen

4.1 Referat für Internationalismus

Zwei konkurrierende Bewerbungen: Jan Latza und Celia Liangoura

Jan: noch Referent stellt seine Ziele kurz vor
Keine Nachfragen

Celia: stellt sich vor

Nelo (LiLi): Was ist dein Bezug zum Internationalismus?

Celia: es geht nicht nur um Europa, was ich machen will: Pflege der Beziehungen international Studierender

Marie (HisKom): politische Interessen artikulieren ist Aufgabe, sich vernetzen.

Celia: Ziel die Leute kennen lernen, dann kann man die Kontakte pflegen

Gerrit (Jusos): RefRat ist kein Dienstleister: es wird polit. Arbeit auf internationaler Ebene, wusstest du wirklich worum es bei deiner Arbeit geht?

Celia: Ja ich weiß was dieses Referat macht. Ich will das weiter machen und einen neuen Aspekt geben

Stefan (Monarchisten): Begrüßt Kandidatur von Celia

Nelo (LiLi): Was ist denn für dich politisch, konkret? Außer Leute vernetzen.

Celia: Zu jedem Thema eine andere Meinung haben

Marie (HisKom): inwiefern glaubst du, dass du diese Interessen schlagkräftig vertreten kannst und du die Verbindungen hast?

Celia: ich bin polit. Unabhängig, wir haben tausend verschiedene Meinungen an der Uni, und wenn man weiß, wie das funktioniert, kann man es hier vllt. besser machen

Claudia (BuF): Ref. ist ehrenamtliche Arbeit. Wenn jmd. was machen will nicht gleich eine Abfuhr erteilen.

Christoph (RCDS): Frage an Jan (abgewiesen, wird gerade nicht befragt)

Sylvia (LuSt): wichtig auch polit. Fragen an die Kandidatin für ein polit. Amt zu stellen. Was kritisierst du am Bolognaprozess?

Celia: Die Umsetzung. Die wollen wir verändern.

Christoph(RCDS), Frage an Jan: vor Ort die Arbeit im Berliner Bildungstreik, wo ist da der internationale Bezug?

Jonas(Jusos): Vorstellung von Internationalismus

Jan: verweist auf Bewerbung und man muss sich auch vor Ort engagieren, Situation der Studierenden hier und in anderen Ländern verbessern

Bildung einer Wahlkommission: Gerrit (Jusos), Doris (LiLi), Stefan (Monarchisten)

Gerrit (Wahlkomm.): erklärt Wahlgang (Diskussion über Ausführung)

- Pause, während der Ergebnisermittlung -

Stefan: Ergebnis Verkündung

Jan: 26/23/4

Celia: 19/30/4

Abgegebene Stimmen jeweils 53
Quorum 27 → beide nicht gewählt

4.2 Bestätigung Referat für Antifaschismus

Vorstellung Haupt (Toni)- und Co-Referat (Karl)

Richard (RCDS): Wie steht ihr zum Thema Linkegewalt?

Toni: Gewalt ist ablehnenswert

Tobi (Lili): seid ihr bereit ein Jahr lang ähnlich „kluge Fragen zu ertragen?

Toni: viele/keine/ wenige

Karl: viele/keine/wenige → beide bestätigt und nehmen die Bestätigung an

Kommissarische Verlängerung Jan (Ref. Internationalismus): viele/einige/wenige → ist damit verlängert

5. Anträge

5.1 Antrag Monarchisten: Humboldt-Preis

Stefan (Monarchisten): stellt Antrag vor

Tobi(Lili): Vorwurf Wortgetreue Übernahme von einem früheren Antrag

Stefan (Monarchisten): kann nichts dazu sagen, abstimmen lassen

Tobi (Lili): Antrag verschieben

Stefan (Monarchisten): hat kein Problem damit, ist selbst nur 3. Wahl

Tobi (LiLi): weist darauf hin, wer die Arbeit geleistet hat

→ 5.2. hierher vorgezogen

5.2 Antrag Monarchisten: Präsidiumsrolle vs. StuPa-Rolle

Stefan (Monarchisten): Stellt Antrag vor

Nelo (LiLi): findet Antrag doof, aber das Präsidium macht das ja schon, wenn es Zeit hat

Lisa (LuSt): versteht den Antrag nicht

Tobi (LiLi): stellt einen Antrag zum Thema

Stefan(Monarchisten): Antrag wäre eine Erweiterung der Geschäftsordnung, nicht alle Beiträge wurden vom Saalmikro gehalten

Tobi (LiLi): stimmt Antrag zu, aber einzige Ausnahme Protokollantin

Lisa (Präsidium): Geschäftsordnungsänderung bedarf 2/3 Mehrheit

Lisa (LuSt): Entschuldigung und Rechtfertigung für ihr Versehen in der letzten Sitzung nach Neuwahl

Stefan (Monarchisten): zieht Antrag zurück

→ Weiter zu 5.1

Tobi (LiLi): reicht Antragsänderung ein

Stefan (Monarchisten): zieht Antrag zurück

5.3 Antrag Monarchisten: Interesse für die Arbeit im RefRat

Stefan (Monarchisten): Vorstellen des Antrags

Nelo (LiLi): Das ist ein Aufruf, wo soll der veröffentlicht werden, wer verteilt die Zettel?

Tobi (LiLi): Ist irritiert, wird alles schon gemacht, was willst du mehr machen?, Aufforderung in dem Antrag stört ihn, Wie die Studierenden auffordern? Unterstützt Antrag explizit nicht

Gerrit (Jusos): zu große Aufmachung würde ungeeignete/uninformierte Leute anlocken, die dann unnötigerweise verheizt werden

Stefan (Monarchisten): Im Antrag keine Rede von Kosten, also keine Plakate etc., nur veröffentlicht auf StuPa-Seite, 9 Tage Frist ist zu kurz um sich auf eine Bewerbung vorzubereiten, sind benachteiligt, Bewerber sollen sich vorher mit den Referaten auseinandersetzen können

Maja (LiLi): Änderungsvorschlag: *spätestens* in *möglichst* ändern

Tobi (LiLi): Längere Bekanntmachungen bringt nichts, besteht alles schon so
Nelo (LiLi): mehr Info heißt nicht mehr Engagement/ Interesse, Hauptproblem ist fehlendes Interesse
Stefan (Monarchisten): neu in dem Aufruf: es ist aufgeführt, was von Juli bis Dez. 2009 gewählt wird
Lisa (LuSt): Ankündigungen laut Geschäftsordnung, Kommunikation mit Vorgänger Referentinnen ist sinnvoll und wünschenswert, wer Interesse hat, kann sich zu jeder Zeit an entsprechenden wenden / mitarbeiten, Wahlen sind nicht geheim, würde Antrag ablehnen
Tobi (LiLi): Antrag ist obsolet
Stefan (Monarchisten): sieht vorgebrachte Punkte gegen den Aufruf nicht ein
Marc (OLKS): unterstützt, weil Anschein der Offenheit der Referate wahr, GO Abbruch der Debatte
Silvia (LuSt): Gegenrede formal
22/16/wenige → Debatte abgebrochen

Abstimmung: einige/31/wenige → mehrheitlich abgelehnt

5.4 Antrag Monarchisten: Kultur, The?

Stefan (Monarchisten): Vorstellen des Vortrags

Lisa (LuSt): jedes Referat und jede Liste darf eine Veranstaltung bewerben
Johannes (Trackliste): versteht nicht, warum er keine Veranstaltung organisieren darf
Stefan (Monarchisten): Schnittmenge, hat andere Meinung als Johannes, will Abstimmung
Christoph (RCDS): sieht das differenzierter und härter, so funktioniert das nicht, unabhängige Organe nicht als Werbeplattform für eine Liste
Maja (LiLi): wie ist das dann bei Fachschaften
Tobi (Aljura, FaKo): Wie ist das mit dem FaKo-Tag?
Lisa (LuSt): Werbung und Zusammenarbeit trennen, Verbot Listen mit Referaten zusammenarbeiten? Gegen linke und rechte Gewalt
Johannes (Trackliste): die Trackliste besteht nicht nur aus Leuten, die auf der Liste stehen
Stefan (Monarchisten): problematisch, dass eine Liste und ein Referat gemeinsam auftreten, GO schließen der Redeliste
Viele/wenige/weniger → geschlossen

Tobi (FaKo): begrüßt Hilfe

Tobi (LiLi): ich wollte eigentlich nichts sagen, aber dann nahm der Blödsinn überhand..., Verwendung von Mitteln der verfassten Studierendenschaft für Flyer, Listenwerbung über die Fachschaften haben zu unterbleiben

Abstimmung: wenige/mehr/weniger → abgelehnt

5.5 Antrag OLKS: Bildungsstreik 2009 unterstützen

Ergänzung lag zu Beginn der Sitzung aus

Marc (OLKS): stellt Antrag vor

„Das StuPa möge hiermit die Aufnahme in die Liste der Unterstützer_innen des Bildungsstreiks auf www.bildungsstreik2009.de beschließen.“

Norman (OLKS): stellt Änderungsantrag vor

„Das StuPa der HU möge beschließen, eine finanzielle Risikoabsicherung in Höhe von 2000 Euro für die am 19. Juni im Rahmen des Bildungsstreiks im Ostflügel stattfindende Bildungstreikparty zu übernehmen.“

Nelo(LiLi): welche Bands sollen kommen?

Peter (LHG): warum nicht aus Fachschftsmitteln finanziert

Norman (OLKS): Entschuldigung für Schreibfehler (es sind insgesamt 2000), Fachschaftsarbeit wäre für den Rest des Jahres lahm gelegt, wenn die Finanzierung aus Fachschaftsmitteln fließt (aber es sind noch andere Sachen geplant, Einnahmen sind noch unklar), Bei Bedenken: Fachschaftsratssitzungen sind offen, verschiedene Bands und DJs sind eingeplant, Organisationshilfe gern gesehen

Daniela (ALJ/BW, Finanzref.): nur 100 Euro pro Band als Aufwandsentschädigung, Technik gibt's kostenlos

ausgeborgt

Konstantin (RCDS): dagegen

Norman (OLKS): es ist Kulturarbeit, daher auch StuPa-Finanzierung sinnvoll. Widerspricht nicht dem Grundgedanken des StuPa

Tobi (FaKo, ALJ/BW): wir haben keinen schwarzen Kasten, gut, dass Fachschaften sich organisieren

Tatjana(SDS): Risikoabsicherung, mehr als 2000 Euro werden es nicht

Micha (AKJ): es gibt einen Streikfond (seit 2003), daraus die studentischen Strukturen bedienen

Konstantin(RCDS): als StuPa-Mitglied möchte er diese Initiative nicht unterstützen, privat schon

Stefan (Monarchisten): Konstantin soll doch eine Änderung einreichen, wenn er das eine unterstützt, das andere aber nicht

GO: Abbruch der Debatte

viele/wenige/weniger → Debatte ist damit abgebrochen

Originalantrag: Ergebnis: Viele/einige/wenige → Angenommen

Norman (OLKS): Ergänzungsantrag auf 1500 Euro verringert (wegen Bandentschädigung):

Abstimmung geänderter Ergänzungsantrag: 24/13/wenige → mehrheitlich angenommen

„Das Stupa der HU möge beschließen, eine finanzielle Risikoabsicherung in Höhe von 1500 Euro für die am 19. Juni im Rahmen des Bildungstreiks im Ostflügel stattfindende Bildungstreikparty zu übernehmen.“

- Pause -

Ansage des studentischen Wahlvorstandes: LuSt hat Überprüfung des Wahlganges gefordert zum Ref. Internationalismus. Werden demnächst über ihre Entscheidung darüber berichten.

5.6 Antrag BuF: Grimmzentrum

Marco (BuF): minimale Änderung 3. Absatz *der Duplettenbereinigung in einer teilweise stattfindenden Duplettenbereinigung*; Vorstellen des Antrags

Tobi (BuenaWista): Alternativantrag vorstellen, Begründung

Claudia (BuF): Alternativantrag ist „zahnlos“, Präsenzbestand ist wichtig

Tobi (LiLi): Presseerklärung des RefRat und der offenen Linken dazu, das Grundanliegen ist unterstützenswert, Ausformulierung fraglich, studentische Arbeitsplätze insgesamt weniger (inoffizielle Quellen), Bücherausleihe heute schon problematisch, Ausstattung auch, wird nicht besser durch das GZ, euer Antrag ist „zahnlos“

Sonja (Studentin): unterstützt den Antrag voll, kürzere Ausleihfristen (1 bis 2 Wo.) 4 Wo. sind untragbar, für bestimmten Zeitraum bestimmte Bücher für bestimmten Fachbereich reservieren,

Nelo (LiLi): Detailliertheit hier unnötig, nur Interessenbekundung

Johannes (Grünboldt): zu viel Detaillarbeit, nur Berichte, die keiner kennt, unterstützt den Alternativantrag mit Änderungen: *fordert, unerlässlich, Dublettenreduktion darf unter keinen Umständen stattfinden, Einsparung von studentischen und anderen Arbeitskräften auf kein Fall*

Katja(FaKo): begrüßt den Antrag mit der Betonung auf offene Bibliothek für alle und Bücher die für die Studierenden jeder Zeit verfügbar sind.

Marco(BuF): es besteht keine Einflussnahme mehr auf Duplettenreduzierung, Zusammenlegung ist schon deutlicher einfacherer Zugang für alle, Änderungen zu Hilfskräften sind willkommen

Sonja(Studentin): Position beziehen ist wichtig, wir sind schlechter gestellt

GO: Schließung der Redeliste, formale Gegenrede

viele/wenige/noch weniger → damit ist die Redeliste geschlossen

Tobi(BuenaWista): genug Bücher sollen da sein, aber Ausleihmöglichkeiten nicht eingeschränkt werden, Lehrbücher sollten angeschafft werden

Tobi(LiLi): Öffentlichkeit schaffen und polit. Druck gegen Duplettenreduzierung, mehr Bücher sinnvoll, Platz ist da, Magazine sind relativ kostengünstig, unterstützt Ausleihmodalitätenänderung

Vorlesen des durch J. geänderten Alternativantrags:

„Das StuPa möge beschließen, zur Veröffentlichung bringen und dem Präsidium der HUzB zustellen:

Das StuPa fordert eine offene Bibliothek für alle.

Dazu gehört, dass weiterhin jeder Interessierte zu gleichen Modalitäten die UB nutzen und Medien leihen kann.

Ein adäquater Bestand ist dazu unerlässlich. Eine Dublettenbereinigung darf unter keinen Umständen stattfinden.

Bietet das Grimmzentrum dafür nicht die nötige Kapazität, so müssen Räumlichkeiten gefunden werden, so dass überzählige Medien im Rahmen eines Magazins bereitgestellt werden können.

Um den Service der UB zu halten, ist von einer Einsparung studentischer Hilfskräfte und anderer Bibliotheksmitarbeiter_innen in jedem Fall abzusehen. Dubletten, sowie Medien der Bisherigen Zentralbibliothek müssen zu den jetzigen Modalitäten nutz- und leihbar sein, während der Präsenzbestand nur über Schließtage der UB leihbar sein darf."

Abstimmung zum Ersetzen des BuF-Antrages durch den so geänderten Alternativantrag:
viele/einige/keine → ursprünglicher Antrag wird somit ersetzt

Abstimmung über den eingesetzten Antrag:
Viele/ keine/wenige → angenommen

5.7 Antrag BuF: Standortübergreifende Präsenz

Claudia (BuF): Stellt Antrag vor

Nelo(LiLi): bittet um kurze Beiträge im Folgenden

Benjamin (Grünboldt): wenn A-Hof, dann 17:30

Claudia (BuF): geringe Beteiligung an FaKo-Sitzungen

Matthias (Jusos): Beteiligung am StuPa in Mitte besser, schön die Klarstellung, dass A-Hof weit weg ist

Lisa (LuSt): Antrag ist unsinnig

GO: Abbruch der Debatte, formale Gegenrede

mehrheitlich angenommen, Debatte ist damit abgebrochen

Abstimmung zum Antrag
Wenig/viele/einige → abgelehnt

5.8 Antrag Jusos: Räume in der Uni

Gerrit (Jusos): Vorstellen des Antrags

Josephin (LHG): Antragsrecht in Frage gestellt

Maja (LiLi): Änderungsantrag

Nelo (LiLi): Änderungsantrag Unterstützer_innen

Gerrit (Jusos): nimmt beide Änderungen an

So geänderter Antrag:
Sehr viele/keine/einige →

Antragsteller_innen: Danke, gut. – Trackliste, The, The Autonome Alkoholiker_innen.LSD:LLT, LuSt – Liste Unabhängiger Studierender, SDS:DIE LINKE HU, Juso Hochschulgruppe, grünboldt, Linke Liste an der HUB – LiLi, Unterstützer_innen: Hummel Antifa, SBZ Krähenfuß, Seminar für angewandte Unsicherheit (SAU), arbeitskreis kritischer juristInnen (akj-berlin), Humboldt-Initiative

„Das Studierendenparlament und die unterzeichnenden Gruppen fordern die Leitung der Humboldt-Universität und das Land Berlin auf:

- 1. Studentischen Organen der Selbstverwaltung und studentischen Initiativen weiterhin kostenlos Räume an der Universität zur Verfügung zu stellen.*
- 2. Die Verfügbarkeit von Räumen vom Bedarf genannter Gruppen und Organe, nicht aber von deren Finanzstärke oder vom Entgegenkommen der Universitätsleitung abhängig zu machen.*
- 3. Existierende Räume der Verfassten Studierendenschaft und ihren Initiativen zu erhalten.*
- 4. Eine ständige Verfügbarkeit von Räumen für die Listen des Studierendenparlamentes vorzusehen.*
- 5. Anträge auf Räume aus der Struktur der Universität in jedem Fall bevorzugt zu behandeln, auch wenn zahlungskräftige von Außen bestehen.*
- 6. Anträge auf Räume für Veranstaltungen der genannten Gruppen unbürokratisch zu behandeln und zu genehmigen. (Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und die Univerwaltung einigen sich auf ein unbürokratisches Antragsverfahren.)*
- 7. Keine überflüssigen Daten von den Antragsteller_innen zu erheben. Der RefRat, die Fachschaften und das StuPa haben das Recht, Initiativstatus zu verleihen. Dieser wird der Univerwaltung mitgeteilt, daraufhin haen die Initiativen Antrags- und damit einhergehend kostenloses Raumnutzungsrecht. Die Angabe von Datum, Titel der Veranstaltung, zu erwartende Besucher_innenzahl, Technikbedarf und Zeitrahmen ist ausreichend.*
- 8. Studierende, die Veranstaltungen an der HU betreuen/organisieren, und/oder die Verfasste Studierendenschaft nicht für eventuelle Schäden durch Besucher_innen haftbar zu machen.*

9. Weder Miete noch sonstige Gebühren zur Finanzierung des Wachschatzes, für Reinigungskosten o.ä. zu erheben, egal zu welchen Zeiten die Veranstaltungen stattfinden.
10. Weder Inhalte und Studienbezug der Veranstaltung zu prüfen noch das Thema der Veranstaltung als Grund zu nutzen, selbige zu verbieten oder deren Bewilligung zu verzögern.
11. In der Raumplanung auch für kurzfristigen Raumbedarf Räume frei zu halten und Anträge entsprechend unbürokratisch statt zu geben.
12. Stellplätzen für Infotische studentischer Initiativen und der studentischen Selbstverwaltung einen generellen Vorrang einzuräumen. Entsprechende Stellplätze sind auch kurzfristig zu genehmigen. Der studentische Bedarf ist bei der Genehmigung der Anträge kommerzieller BetreiberInnen zu berücksichtigen. Vor den Informationstafeln der Verfassten Studierendenschaft sind kommerziellen BetreiberInnen keine Stellplätze zu genehmigen.
13. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit der HUB wird aufgefordert Veranstaltungen so zu planen, dass der Café-Betrieb des SBZ-Krähenfuß Mo-Fr, 12-18 Uh nicht beeinträchtigt wird und reibungslos stattfinden kann."

5.9 Essen im Freien

Imke (Jusos): stellt Antrag vor

Billi (Ewig und 3 Tage): möglicher Verursacher für das Essverbot im Innenhof das Studentenwerk

Marco (BuF): findet es ist eine ziemlich dämliche Forderung,

Adrian (Jusos): irrelevant ob es ein vollständiges Essensverbot

Josephine (LHG): wer bringt das Geschirr wieder rein?

Stefan (Monarchisten): menschenunwürdig den Ausgang zu bewachen, lieber draußen einsammeln

Gerrit (Jusos): Fehlverhalten, Personal zum Einsammeln ist vorhanden

Abstimmung mit Änderung: viele/keiner/4 → angenommen

„Das Präsidium der Universität und das Studentenwerk und die Verwaltung der Mensa Süd werden aufgefordert das Verbot, Geschirr und Essen aus der Mensa herauszutragen, aufzuheben.“

5.10 Kaffee

Adrian (Jusos): stellt Antrag vor

Billi (Ewig und 3 Tage): Änderungsvorschlag: Kakao auch

Marco (BuF): ist dagegen, weil er dafür ist, Änderung ausschließlich gegen zusätzlich auszutauschen. Wir können uns positionieren, aber wen interessiert es.

Adrian (Jusos): gegen Änderung!

Florian (BuF): Unterstützt Änderung von Marco (Wahlmöglichkeit, aber Verträge können nicht ohne weiteres rückgängig gemacht werden)

GO: Abbruch der Debatte, formale Gegenrede

viele/wenige/wenige → Debatte abgebrochen

Abstimmung Änderung: einige/viele/wenige → ist abgelehnt

Abstimmung: viele/einige/wenige → ist damit angenommen

Das Studentenwerk wird aufgefordert in Zukunft in seinen Mensen und Cafeterien ausschließlich fair gehandelten Kaffee und Tee anzubieten. Als fair gehandelt gilt ein Produkt wenn es mit dem anerkannten „TransFair“ Siegel des „TransFair – Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ e.V.“ ausgezeichnet wurde.

Mittelfristig sollen alle Importgüter wie etwa Schokolade, Bananen, Reis, etc. fair gehandelt bezogen werden.

Das Präsidium des StuPa leitet den Beschluss an den Verwaltungsrat des Studentenwerks Berlin weiter und fordert die VertreterInnen der Verfassten Studierendenschaft HU dazu auf, sich für die Umsetzung einzusetzen.“

6. Sonstiges

Präsidium: Erinnerung an Essensbeitrag, Aufräumarbeiten

Ende: 23:03.

Darstellung der Ergebnisse: Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen/ungültige.

Für die Richtigkeit: das Präsidium.